

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 1/2026

Januar - März

**ANSPRECHPARTNERIN
FÜR IHRE BELANGE ALS
AKTIONÄR / AKTIONÄRIN:**

Beate Bluhm

Tel.: +49 (0)89 62508-11

Fax: +49 (0)89 62508-32

beate.bluhm@hellabrunn.de



Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

mit den ersten Narzissen in den Isarauen hält der Frühling spürbar Einzug in Hellabrunn. Die Hellabrunner Oster-Rallye war ein großer Erfolg und auch unser Maibaumfest steht kurz bevor.

Die bedeutendste Neuigkeit des Quartals: Ab 2028 wird Hellabrunn zwei Große Pandas beherbergen. Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz im Elefantenhaus waren unter anderem Ministerpräsident Markus Söder und der chinesische Botschafter für Deutschland, S. E. Deng Hongbo anwesend, um die große Ankündigung gemeinsam zu machen.

Fast zeitgleich durften wir bereits einen Panda-Zugang begrüßen: die Rote-Panda-Dame Yoko. Die gebürtige Italienerin versteht sich prächtig mit ihrem Artgenossen Justin und zeigt sich dabei stets lebhaft, neugierig und unternehmungsfreudig.

Neben diesem externen Zuwachs gab es in den vergangenen Monaten auch erfreulichen Nachwuchs im Tierbestand. Jungtiere wurden bei den Mishmi-Takinen und den Zweifinger-Faultieren geboren und unsere Schimpansin Zenta brachte eine Tochter zur Welt.

Nach der vorsorglichen Schließung im Oktober zur Prävention der Vogelgrippe konnte zudem unsere Großvoliere im Februar wiedereröffnet werden.

Auch unsere Streichelanlage im Mühlendorf steht wieder zur Verfügung: Seit April ist sie täglich für Besucher geöffnet.

Hellabrunn startet damit mit spürbarem Schwung und vielversprechenden Projekten in das Jahr 2026.

Weitere Details zu diesen Entwicklungen finden Sie in unseren Aktionärsnachrichten der Monate Januar, Februar und März.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Dr. h.c. Rasem Baban



Großvoliere im Tierpark Hellabrunn wieder geöffnet

Sie war Ende Oktober vorsorglich geschlossen worden, da zu dieser Zeit ein erhöhtes Risiko durch das saisonale Auftreten der Aviären Influenza (AI) bestand. Nachdem sich das Infektionsgeschehen derzeit als überschaubarer darstellt, konnte die Wiederöffnung nun erfolgen. „Das aktuelle Infektionsgeschehen im Raum München erlaubt es uns, diesen besonderen Ort wieder guten Gewissens für unsere Gäste zugänglich zu machen“, erklärt Tierparkdirektor Rasem Baban.

„Gleichzeitig stehen wir weiterhin in engem Austausch mit den zuständigen Behörden und beobachten die Situation fortlaufend, um kein Risiko einzugehen.“

Die Hellabrunner Großvoliere gilt insbesondere in den Wintermonaten als außergewöhnlicher Ruheort mitten in München. Die lichtdurchflutete Stahl- und Netzarchitektur, entworfen von Frei Otto und Jörg Gribl, fügt sich harmonisch in die Isarauenlandschaft ein und schafft großzügige, naturnahe Lebensräume für die Vögel.

Die Konstruktion überspannt rund 5.000 m² und erreicht eine Höhe von bis zu 18 Metern. Bei Schneefall verwandelt sich die Voliere in eine stille, igluartige Winterlandschaft mit besonderer Lichtstimmung. Auch ohne Schneefall lädt die Anlage dazu ein, innezuhalten und zahlreiche heimische sowie exotische Vogelarten in ruhiger Atmosphäre zu beobachten.

Aktuell sind in der Hellabrunner Großvoliere unter anderem Schwarzstörche, verschiedene Möwenarten sowie Jungfernkraniche und – je nach Witterung die Gelbrustaras – zu sehen.



Die Sensation ist perfekt: Große Pandas für den Münchner Tierpark Hellabrunn

Das gemeinsame Projekt „Großer Panda“ vereint Artenschutz, Tierwohl, globalen Schutz der Biodiversität und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit – die Eröffnung ist für 2028 geplant. Der Tierpark Hellabrunn startet gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München ein wegweisendes Neubauprojekt: die Errichtung einer hochmodernen Panda-Anlage für die bedrohte Tierart *Großer Panda*. Bei der Unterzeichnungszeremonie im Hellabrunner Elefantenhaus verkündeten der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der außerordentliche und bevollmächtigte chinesische Botschafter in Deutschland, E. S. Deng Hongbo, Münchens Bürgermeisterin und Hellabrunns Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl, Hellabrunns Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban sowie die chinesische Generalsekretärin der China Wildlife Conservation Association, Frau An Lidan, den offiziellen Projektstart und unterstrichen die internationale Bedeutung dieses Artenschutzvorhabens.

Geplant ist der Neubau einer rund 5.000 Quadratmeter großen Panda-Anlage, die sowohl Innen- als auch Außengehege umfasst. Die Anlage wird über großzügige Bambusflächen, Wasserzonen und Rückzugsbereiche verfügen sowie eine umfangreiche Edukations- und Wissensvermittlung zur Tierart *Großer Panda*, ihres Lebensraumes und dem entsprechenden Artenschutzprojekt integrieren. Die gesamten Baukosten für das Projekt werden vom Freistaat Bayern getragen. Zu den beteiligten Partnern zählen der Tierpark Hellabrunn, der Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München sowie die China Wildlife Conservation Association und das „China Conservation and Research Center for the Giant Panda“ in Chengdu. Der Spatenstich ist für Ende 2026 geplant, die Fertigstellung der Panda-Anlage ist für 2028 vorgesehen. Hellabrunn wird für einen Zeitraum von zehn Jahren ein Paar Riesenpandas aus China aufnehmen.

Das Zuchtpaar bleibt zunächst für zehn Jahre, wobei die Tiere Eigentum der Volksrepublik China bleiben. Ziel dieses besonderen Artenschutzprojekts ist es, eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit beim Schutz der Riesenpandas zu erreichen.

Ein starkes Signal für „Artenschutz made in München und Bayern“

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder betonte bei der Bekanntgabe der Pläne: „München wird Panda City! Das ist eine einmalige Attraktion und ein Besuchermagnet: Bayern wird damit der achte Panda-Standort in der EU. Europaweit ist es sogar einmalig, dass es mit Berlin und nun auch München in einem Land zweimal Pandas gibt. Weltweit gibt es nur 19 Zoos mit 51 Pandas außerhalb Chinas. Pandas sind einfach knuffig. Habe mich ab der China-Reise 2024 nach Chengdu und Peking sehr für Pandas in Bayern eingesetzt. Toll, dass es klappt! Damit fördern wir den Artenschutz und den Fortbestand dieser bedrohten Tierart, bekommen einen absoluten Publikumsmagneten und stärken die Partnerschaft zwischen China und Bayern. Kooperation und Partnerschaft sind erfolgreicher als Konfrontation. Wir setzen auf offenen Dialog. Der heutige Tag ist nun der Höhepunkt der bayerisch-chinesischen Diplomatie. Wir ermöglichen als Freistaat die Errichtung einer Panda-Anlage in der Geozone Asien im Tierpark Hellabrunn. Bayern ist heute nicht nur weiß-blau, sondern auch schwarz-weiß.“



Auch seitens der Landeshauptstadt München begeistert man sich für die neue Tierart. Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl ergänzte: „Dieses Projekt stärkt die Position Münchens als internationale Metropole der Wissenschaft, Kultur und des nachhaltigen Artenschutzes. Es verbindet Bildung, ökologische Verantwortung und ein emotionales Naturerlebnis für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Gäste. Für die hervorragende Arbeit unseres Tierparks ist dies eine ganz besondere Auszeichnung.“

Es freut mich sehr, dass wir gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und unseren chinesischen Partnern dieses herausragende Projekt nun auf den Weg bringen können und die umfangreichen Vorarbeiten der vergangenen Monate zum Erfolg geführt haben.

Hellabrunns Vorstand und Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban ist begeistert über diese neue und wegweisende Perspektive des Tierparks: „Die neue Tieranlage für den Großen Panda ist ein Meilenstein für Hellabrunn. Sie steht für moderne Tierhaltung, Schutz der Biodiversität, wissenschaftliche Exzellenz und gelebte internationale Zusammenarbeit – ganz im Sinne unseres Masterplans. Unser großer, uneingeschränkter Dank gilt dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München für das entgegengebrachte Vertrauen und diese einmalige Chance, damit unseren Platz bei der Umsetzung globaler Artenschutzprojekte nachhaltig zu sichern!“

Die neue Panda-Anlage entsteht im östlichen Bereich des Tierparks und grenzt unmittelbar an die asiatische Dschungelwelt an. Eine Neustrukturierung dieses Zooreals ist bereits seit 2016 im Rahmen der Geozone Asien Teil des Hellabrunner Masterplans. Der bestehende Baumbestand wird in die neue Anlage weitestmöglich integriert, um eine naturnahe Umgebung für die Tiere zu schaffen und den Standort nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Anlage wird höchste Standards in moderner Tierhaltung erfüllen, orientiert sich naturnah an den Lebensräumen der Großen Pandas und ist für eine potenzielle Zucht ausgelegt. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit chinesischen Fachleuten. Das Projekt unterstützt globale Erhaltungsmaßnahmen und vermittelt Wissen zu Biodiversität, Umweltverantwortung und Forschung. Bei der Planung und Realisierung der Tieranlage werden höchste Maßstäbe an eine energieeffiziente Bauweise, nachhaltige Materialien und an ein umfassendes Recyclingkonzept gelegt.

Weitere Informationen online

Der Münchner Tierpark hat zu diesem Neubauprojekt auf seiner Internetpräsenz eine separate Fragen-und-Antworten-Seite eingerichtet, die Sie unter www.hellabrunn.de/panda ([Link öffnet einen neuen Tab](#)) aufrufen können.



Willkommen, Yoko! Weiblicher Roter Panda verstärkt die Hellabrunner Panda-WG

Nachdem Hellabrunn hauptsächlich im Zeichen des ‚Großen Pandas‘ stand, gibt es zudem wunderbare Nachrichten bei der kleineren Variante, dem Roten Panda: Der Tierpark Hellabrunn freut sich über tierischen Zuwachs, denn seit Dezember 2025 lebt die junge Rote-Panda-Dame Yoko im Münchner Geo-Zoo.

Das im Juni 2024 geborene Tier stammt aus dem Parco Faunistico in La Torbiera in Norditalien und ist bereits im Dezember wohlbehalten in Hellabrunn angekommen. Mit Yoko bekommt der männliche Rote Panda Justin endlich eine neue Gefährtin. Ein wichtiger Schritt, denn damit besteht berechtigte Hoffnung, dass es in absehbarer Zeit auch wieder Nachwuchs bei dieser faszinierenden Tierart geben könnte. Schon wenige Stunden nach der ersten Zusammenführung fand bereits die erste Paarung statt.

Rote Pandas gehören zu den charismatischsten Bewohnern des Himalaya-Raums.



Mit ihrem dichten rotbraunen Fell, dem buschigen Ringelschwanz und der maskenhaften Gesichtszeichnung wirken sie fast wie aus einem Bilderbuch. Sie sind ausgezeichnete Kletterer, überwiegend dämmerungsaktiv und ernähren sich hauptsächlich von Bambus, ergänzt durch Früchte, Beeren und Insekten.

Trotz ihres niedlichen Erscheinungsbildes ist ihre Lage ernst: Der Rote Panda gilt laut IUCN als „stark gefährdet“ (endangered). Lebensraumverlust, Abholzung, Klimawandel und Wilderei setzen den Beständen in freier Wildbahn massiv zu. Moderne Zoos wie Hellabrunn leisten daher einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz durch Erhaltungszucht, Forschung und Bildungsarbeit.

„Mit Yoko haben wir nicht nur eine wunderbare neue Botschafterin für ihre Art gewonnen, sondern intensivieren mit der perspektivischen Erhaltungszucht zugleich unser Engagement für den Schutz der Roten Pandas. Ich lade alle Besucherinnen und Besucher herzlich ein, nach Hellabrunn zu kommen und Yoko persönlich kennenzulernen. Ein Zoobesuch begeistert, berührt und schafft Bewusstsein für den Artenschutz.“ wirbt Tierparkdirektor Rasem Baban.

Neben Haltung, Pflege und Zucht engagiert sich Hellabrunn bereits seit 2015 im nepalesischen Artenschutzprojekt „Red Panda Network“ finanziell, um vor Ort im Lebensraum der bedrohten ‚Kleinen Pandas‘ die Renaturierung und Aufforstung, die Bevölkerungsaufklärung und Bildungsarbeit sowie die Verhinderung von Wilderei zu unterstützen. Wer mehr über diese Hellabrunner Publikumsliebhaberinnen sowie die wichtige Artenschutzarbeit erfahren möchte, dem sei die Episode Nr. 19 unseres Hellabrunner ZooPodcast „Mia san Tier“ empfohlen.

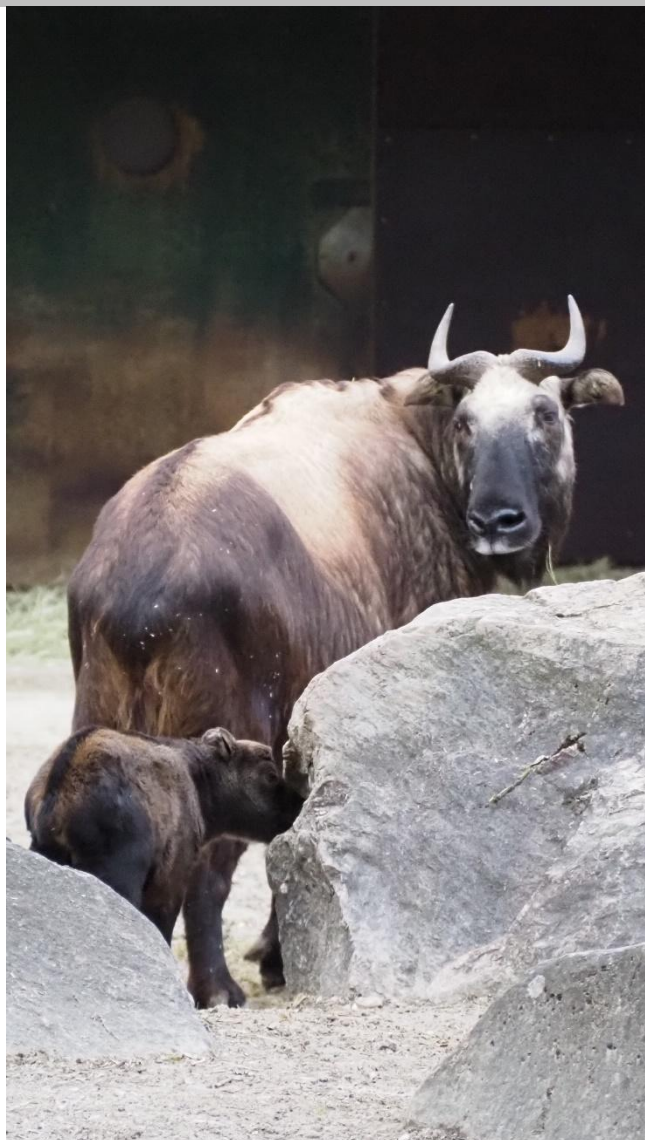
Der Frühling kommt – Nachwuchs in Hellabrunn bei den Mishmi-Takinen

Nachwuchsfreude im Münchner Tierpark: Bei den seltenen Mishmi-Takinen ist Anfang Februar ein Jungtier zur Welt gekommen. Nachdem im Herbst 2024 ein neuer Zuchtbulle in die Gruppe integriert wurde, zeigt sich nun, dass die Eingewöhnung erfolgreich verlaufen ist

Der Zuchterfolg ist besonders erfreulich, da der Tierpark Hellabrunn am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für diese gefährdete Tierart beteiligt ist. Ziel des Programms ist es, stabile Reservepopulationen in zoologischen Einrichtungen aufzubauen und so einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt der Art zu leisten.

Takine zählen zu den unbekanntesten Huftieren der Erde. Ihr massiger Körperbau erinnert an ein Rind, zugleich weisen sie Merkmale von Ziegen auf. Mit dieser außergewöhnlichen Kombination sind sie bestens an die rauen klimatischen Bedingungen ihres natürlichen Lebensraums angepasst. Mishmi-Takine kommen ausschließlich in den abgelegenen Mishmi-Bergen im Dreiländereck von Indien, China, Bhutan und Myanmar vor. Sie sind ausgezeichnete Kletterer und erklimmen dort felsige Bergwälder.

In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gelten Mishmi-Takine laut Internationaler Naturschutzunion (IUCN) als gefährdet. Hauptbedrohungen sind der fortschreitende Verlust ihres Lebensraums durch Abholzung und Infrastrukturmaßnahmen sowie die illegale Bejagung.



Aufgrund ihrer versteckten Lebensweise und der schwer zugänglichen Regionen, in denen sie leben, ist über die Bestandszahlen nur wenig bekannt.

Mit dem aktuellen Nachwuchs leistet der Tierpark Hellabrunn einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser außergewöhnlichen und seltenen Tierart – und bietet seinen Besucherinnen und Besuchern pünktlich zum Frühlingsbeginn einen ganz besonderen Einblick in die erfolgreiche Artenschutzarbeit. Derzeit leben in Hellabrunn neben dem Bullen noch zwei weibliche Takine, weiterer Nachwuchs ist also nicht ausgeschlossen.

Tierische Neuigkeiten unter Wasser: Ein Besuch im Hellabrunner Aquarium lohnt sich besonders im Winter

Während im Februar draußen die Temperaturen noch auf Winter eingestellt waren, gibt es im Tierpark Hellabrunn einen besonders angenehmen Ort für Entdeckungen: die Meerwasseraquarien. Denn dort ist es warm, trocken und es warten spannende Neuigkeiten und neue tierische Bewohner darauf, von Besucherinnen und Besuchern entdeckt zu werden.

Im Riffbecken des Urwaldhauses ist ein Pärchen Golddemoisellen eingezogen. Die beiden haben sich eine rosafarbene Montipora-Koralle im vorderen Bereich des Beckens ausgesucht und zeigen dort aktuell ein besonders interessantes Verhalten: Sie pflegen ihre unter der Koralle abgelegten Eier sehr aufmerksam. Das etwas kleinere Weibchen ist an schwarzen Streifen gut zu erkennen – mit etwas Geduld lassen sich die Tiere hervorragend bei der Brutpflege beobachten.

Auch bei den Seepferdchen im Aquarium gibt es regelmäßig Nachwuchs. Zwischen dem Seegras sind die Jungtiere mit einem guten Auge zu entdecken. Eine Besonderheit: Bei Seepferdchen übernehmen die Männchen die Brutpflege. Sie tragen die Eier in einer Bruttasche am Bauch, die an gelblichen Falten gut zu erkennen ist. Neu in den Meerwasseraquarien sind zudem Prachtröhrenaale. Die etwa 25 Zentimeter langen Fische graben sich Röhren in den Sandboden, aus denen meist nur Kopf und Hals herausragen – ein faszinierender Anblick, besonders für aufmerksame Beobachter.

Ebenfalls neu ist der Paddelbarsch, der nun gemeinsam mit den Epaulettenhaien lebt. Seine auffällige Fleckenzeichnung wirkt auf den ersten Blick kontrastreich, dient ihm als Lauerjäger jedoch als perfekte Tarnung in Höhlen und unter Felsvorsprüngen.

Für zusätzliche Bewegung sorgt seit Kurzem ein Pärchen Paletten-Doktorfische im Haibecken. Die auch als „Dories“ bekannten Fische sind im gesamten Becken unterwegs und lassen sich sehr gut bei der Futtersuche beobachten. Gerade in der kalten Jahreszeit bieten das Aquarium – übrigens eines der ältesten Gebäude im Tierpark – sowie das Urwaldhaus eine ideale Möglichkeit, den Zoobesuch wetterunabhängig zu genießen. Sie laden dazu ein, in die faszinierende Unterwasserwelt einzutauchen und dabei Neues zu entdecken.



Tierischer Familienzuwachs: Hellabrunn freut sich über Schimpansen-Baby

Spannende Neuigkeiten aus dem Urwaldhaus – Bei den Schimpansen ist ein Jungtier zur Welt gekommen. Die Geburt verlief ruhig und komplikationslos. Mutter Zenta, 45 Jahre alt und selbst in Hellabrunn geboren, kümmert sich erfahren und aufmerksam um ihren Nachwuchs.

Die Geburt ist vor allem aus zoologischer Sicht von großer Bedeutung, denn Vater ist Schimpansenmann Jambo, der im vergangenen Jahr im Rahmen einer Zuchttempfhlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach Hellabrunn kam. Jambo sowie die beiden Hellabrunner Weibchen Zenta und Sophie gehören der stark bedrohten Unterart der Zentralafrikanischen Schimpansen an. Diese ist sowohl in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Kongo, Gabun und Kamerun als auch in zoologischen Einrichtungen gefährdet. Aktuell leben lediglich 43 Individuen dieser Unterart in Zoos.

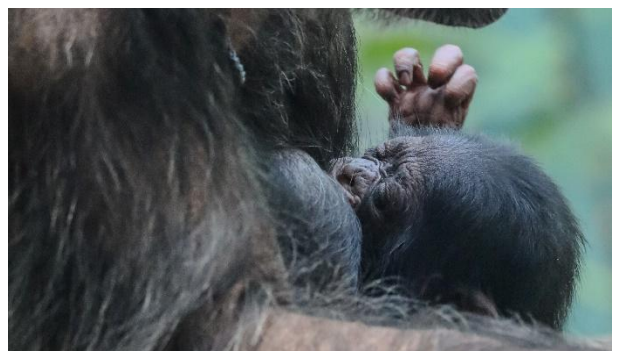
„Die Erweiterung unserer seit 2003 bestehenden Schimpansen-Gruppe war eine klare Empfehlung des EEP für die Unterart der Zentralafrikanischen Schimpansen“, erklärt Kurator Dr. Hanspeter Steinmetz. „Nach der Eingewöhnung von Jambo Ende 2024 ist uns mit der Geburt nun ein wichtiger Meilenstein gelungen.“ Er ergänzt: „Als wissenschaftlich geführter Zoo tragen wir Verantwortung für den Erhalt bedrohter Arten. Mit dem Nachwuchs leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung der Reservepopulation dieser Unterart.“

Neben ihrer Rolle im Zuchtprogramm sind die Schimpansen wichtige Botschafter für den Schutz ihrer wildlebenden Artgenossen. Laut dem Jane Goodall Institute ist die Zahl dieser Menschenaffenart in der Natur seit

den 1950er Jahren um über 80 Prozent zurückgegangen. Lebensraumverlust, Wilderei, Klimawandel und die Abholzung der Regenwälder setzen den Beständen massiv zu.

„Die Geburt des Schimpansen-Babys ist eine großartige Nachricht für München und ein starkes Zeichen für den engagierten Artenschutz in Hellabrunn. Der Tierpark zeigt, wie verantwortungsvolle Zuchtprogramme, wissenschaftliche Arbeit und emotionale Tiererlebnisse erfolgreich zusammenwirken.“, so Aufsichtsärztin und Bürgermeisterin Verena Dietl. „Ich bin mir sicher, dass das Schimpansen-Baby die Herzen der vielen Besucher*innen im Sturm erobern wird und sich die vielen Besucher*innen von Hellabrunn über das neue Mitglied in unserer Zoo- Familie freuen.“

„Wir sind überzeugt: Menschen schützen, was sie kennen“, so Tierparkdirektor Rasem Baban. „Gerade ein Jungtier schafft Nähe und Aufmerksamkeit. Wer im Urwaldhaus beobachtet, wie eng es sich an seine Mutter klammert, erste neugierige Blicke in die Gruppe wirft und behutsam seine Umwelt entdeckt, erlebt unmittelbar, wie komplex und sozial Schimpansen leben. Dieses Erleben schafft Verständnis – und Verständnis ist die Grundlage für wirksamen Artenschutz.“ Jambo, Zenta und das Jungtier sind für Besucherinnen und Besucher im Hellabrunner Urwaldhaus zu sehen. Gleichzeitig hat die Familie jederzeit die Möglichkeit, sich in rückwärtige, nicht einsehbare Bereiche zurückzuziehen. Der Tierpark legt großen Wert darauf, den Tieren ausreichend Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten zu gewährleisten.



Großer Hellabrunner Lesetag begeistert kleine und große Bücherfans

Mit einem „Großen Lesetag“ hat der Tierpark Hellabrunn gezeigt, wie eng Naturerlebnis und Lesefreude miteinander verbunden sein können. Die Premiere dieses Aktionstages war ein voller Erfolg und unterstrich die Rolle Hellabrunns als Bildungsstätte und Lernort.

Bereits am Vormittag verwandelten sich das Artenschutzzentrum und die Tierparkschule in lebendige Erzählräume. Drei bekannte Autorinnen und Autoren nahmen zahlreiche Kinder mit auf literarische Abenteuer. Knut Krüger las aus „Mensch, Bär!“, Franziska Gehm stellte „Ratz und Mimi“ vor und Matthäus Bär präsentierte „Drei Wasserschweine brennen durch“. Alle drei Lesungen wurden im Vorfeld exklusiv für Münchner

Kindertageseinrichtungen angeboten und waren innerhalb kürzester Zeit vollständig ausgebucht. Am Nachmittag öffnete sich der Lesetag für alle Besucherinnen und Besucher des Tierparks. Der Münchner Verein Lesefüchse e.V. sorgte mit spannenden Tiergeschichten für ein offenes Mitmach-Angebot im Artenschutzzentrum und im Elefantenhaus.

„Der Lesetag zeigt, wie vielseitig ein moderner Zoo heute sein kann“, erklärt Tierparkdirektor Rasem Baban. „Als Bildungsstätte möchten wir Natur- und Artenschutz nicht nur vermitteln, sondern erlebbar machen. Wenn Kinder zwischen Tierbeobachtung und Buchseiten wechseln, entsteht eine Verbindung, die nachhaltig wirkt. Dieses Angebot ergänzt unser pädagogisches Programm auf besondere Weise.“

Auch Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin, betont die Bedeutung des Formats: „Der Hellabrunner Lesetag ist weit mehr als eine Veranstaltung – er ist ein starkes Signal dafür, wie Bildung, Kultur und Natur in unserer Stadt zusammenwirken können. Der Tierpark schafft hier einen Raum, in dem Neugier geweckt, Fantasie entfaltet und Wissen nachhaltig verankert wird. Hellabrunn ist damit nicht nur ein Ort der Erholung, sondern ein lebendiger Bildungs- und Begegnungsort für alle Generationen. Solche Formate prägen das kulturelle Profil Münchens und zeigen eindrucksvoll, wie zeitgemäße Umweltbildung begeistern kann.“

Mit der gelungenen Premiere erweitert der Tierpark Hellabrunn sein Bildungsangebot um ein weiteres Format. Der Lesetag soll künftig regelmäßig stattfinden und sich als fester Bestandteil des Programms etablieren.



Hellabrunn begrüßt seinen wohl gelassensten Nachwuchs – ein Faultierbaby

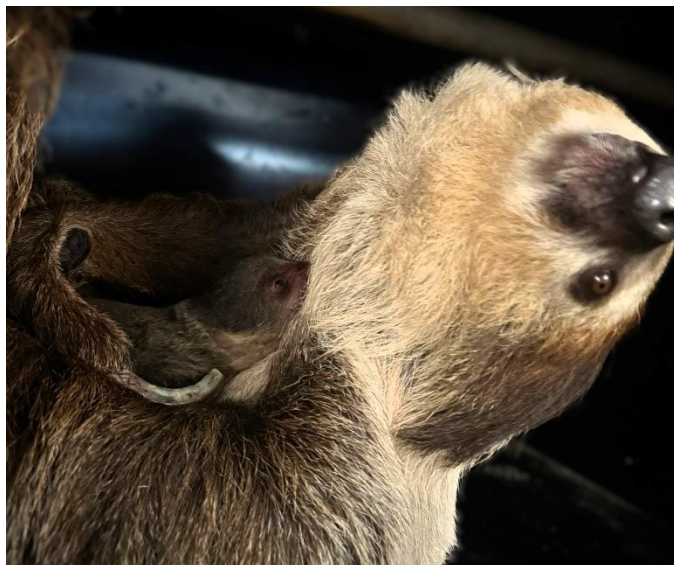
Nach drei Jahren gibt es wieder Nachwuchs bei den Hellabrunner Faultieren. Das Kleine kam Ende Februar zur Welt.

In den ersten Lebenswochen klammern sich die Babys eng an den Bauch ihrer Mutter und verbringen dort, gut geschützt in luftiger Höhe, den Großteil des Tages schlafend. Zwischen 15 und 20 Stunden täglich ruhen sie. Rechnet man dies auf ihre mögliche Lebenserwartung von bis zu 40 Jahren hoch, verschlafen Faultiere 34 Jahre ihres Lebens.

Damit Mutter und Jungtier die wichtige Anfangszeit ungestört genießen können, wird bewusst auf zusätzliche Störungen verzichtet.

Mit zunehmendem Alter, etwa ab drei bis fünf Monaten, beginnen die Jungtiere neugierig ihre Umgebung selbstständig zu erkunden. In der Natur bleiben sie etwa ein bis zwei Jahre an der Seite ihrer Mutter.

Zweifinger-Faultiere sind Bewohner der Regenwälder Mittel- und Südamerikas und leiden, wie viele andere Tier- und Pflanzenarten, unter deren Abholzung und dem damit verbundenen Verlust ihres Lebensraumes.



Zwar ist ihre Lebensweise noch nicht vollständig erforscht, doch weiß man, dass sie nahezu ihr gesamtes Leben an Ästen hängend in Bäumen verbringen.

Aufgrund des geringen Nährwerts ihrer Nahrung, z.B. Blätter und selten Früchte, bewegen sie sich nur sehr langsam und wenig. Faultiere sind jedoch gute Schwimmer, sofern sie mit Wasser in Berührung kommen. Die Aufzucht übernimmt bei Faultieren allein die Mutter. Das Männchen muss jedoch nicht vom Nachwuchs getrennt werden, sodass es sich die kleine Faultier-Familie derzeit zu dritt im Nashornhaus gemütlich macht.

Wiedereröffnung der Streichelanlagen im Tierpark Hellabrunn

Künftig ist unsere Streichelanlage im Mühlendorf wieder täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. In der modernen, auf das Tierwohl bedachten Anlage kommen Besucher in unmittelbarem Kontakt mit Bulgarischen Langhaarziegen.

„Streichelanlagen sind eine wichtige Erfahrung für klein und groß, um die Interaktion mit Tieren zu lernen. Die Mensch-Tier-Beziehung ist weit mehr als emotionale Nähe. Sie bewirkt auch, dass bereits unsere jüngsten Besucher sich für Tiere begeistern“, erklärt Lena Bockreiß, zuständige Kuratorin für Huftiere in Hellabrunn. „Wenn Besuchende diese seltene Ziegenrasse mit allen Sinnen erleben, wächst auch das Bewusstsein für die Bedeutung ihres Schutzes.

Damit unterstützt Hellabrunn zugleich die Arbeit der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH), bei der wir Mitglied sind“, so Bockreiß.

Sowohl für die Tiere als auch für die Menschen ist die Begegnung mit den Ziegen aus nächster Nähe eine wertvolle Erfahrung.

Auch die Ziegen können von positiv und tiergerecht gestalteten Begegnungen profitieren. Solche Kontakte bieten geistige Anregung und fördern natürliche Verhaltensweisen. Den Tieren bleibt dabei stets die Möglichkeit, sich in Bereiche zurückzuziehen, die nur von den Ziegen betreten werden können.





Frühlingserwachen in Hellabrunn

Bei schönem Wetter sind die Orang-Utans, Schimpansen, Gibbons und Gorillas wieder auf ihren Außenanlagen zu beobachten. Auch viele andere Tierarten nutzen die milden Frühlingstage, um Zeit draußen zu verbringen.

Die ersten Frühlingblüher zaubern Farbtupfer auf die Wiesen, während blühende Sträucher und Bäume die Wege säumen. Über 3.000 Blumenzwiebeln aus dem Herbst beginnen nun langsam aber sicher zu blühen – Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse erfreuen die Besucher, während Narzissen und Hyazinthen bald ihre volle Pracht entfalten. Rund um die Anlagen und auf den Wiesen grünt es deutlich sichtbar, auch in den Bäumen und Sträuchern.

Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban empfiehlt: „Vor allem die große Frühblüher-Wiese bei den Waschbären und Störchen ist, neben unseren zahlreichen Tierarten, auf jeden Fall einen Besuch wert. Die vielen Farbtupfer sind nicht nur eine wichtige Nahrungsquelle für unsere heimische Tierwelt, sondern auch nach dem winterlichen Grau eine wahre Freude für die Augen.“

Damit der vielleicht erste Besuch im neuen Jahr besonders angenehm ist, werden Wege gereinigt, Rollsplit entfernt und die Wassergräben wieder befüllt. Das Hellabrunner Werkstattteam sorgt außerdem dafür, dass Sitzgelegenheiten und Sonnenliegen wieder aufgebaut sind und zum Verweilen einladen – zum Beobachten der Tiere oder einfach zum Sonnenbaden. Unter anderem gibt es nun auch eine neue Erdmännchenbank.

Die Gastronomie ist ab sofort wieder umfangreicher geöffnet, sodass Besucherinnen und Besucher die frühlingshafte Atmosphäre in vollen Zügen genießen können. Ab Ende März gelten außerdem die Sommeröffnungszeiten bis 18 Uhr, sodass noch mehr Zeit bleibt, den Frühling im Tierpark zu erleben.